

Müglitztal- und Geising-Bote

Erscheinungsweise: dreimal wöchentlich (dienstags, donnerstags, sonnabends mittig)
 Monatsbeilage: „Rund um den Geisingberg“
 Druck und Verlag: F. U. Kungshaus
 Altenberg/Ob.-Erz., Paul-Hauche-Str. 3
 Auf Lauenstein-Str. 427, Büro Altenberg 897

Die Heimatzeitung für Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte, Lauenstein und die umliegenden Ortschaften

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Landrats und Finanzamtes Dippoldiswarde und der Stadtbehörden Altenberg, Bärenstein, Geising, Glashütte und Lauenstein

Bezugspreis monatlich 1,15 RM, einschließlich 14 Pfg. Zutragegebühr; durch die Post monatlich 1,28 RM, einschließlich Zustellgebühr
 Anzeigen: Die 6 gespaltene 46 mm breite Millimeterzeile 5 Rpf., die 3 gespaltene Text-Millimeterzeile 15 Rpf. Preisl. 2 v. 1.11.41.

Nr. 55

Sonnabend, den 8. Mai 1943

78. Jahrgang

Dokumente jüdischen Vernichtungswillens

„Wir sind die Erzanstifter vom Weltkriege“

Grausig ist das Werk, das die jüdische Genickschusspezialisten im Walde von Katyn vollbracht haben. Jede weitere Einzelheit, die darüber bekannt wird, ist geeignet, den Abscheu gegen das Judentum unermesslich zu steigern. Brutal haben die jüdischen Geneter Tausende von Menschen ermordet, weil sie in ihnen eine fremde Rationalität treffen wollten. Der Massenmord von Katyn aber ist nicht eine Ausnahme, sondern er gehört zum System des Judentums. In frecher Ueberhebung sprechen die Juden, wie sie es bereits in grauer Vergangenheit getan haben, den anderen Völkern das Recht zum Leben ab, gefällig sei sich in der Pose eines auserwählten Volkes, das dazu berufen sei, die Welt sich dienstbar zu machen.

Verbrechen, wie sie im Walde von Katyn verübt worden sind, sind überall dort begangen worden, wo Juden und Bolschewisten sich unheimlich austoben konnten, in der Sowjetunion, in den Randstaaten während der bolschewistischen Schreckensherrschaft, in Spanien in der Hölle eines furchtbaren Bürgerkrieges und in zahlreichen weiteren Ländern in inneren Kriegen. Der Jude weiß, daß er in der schöpferischen Arbeit der arischen Völker hoffnungslos unterlegen ist, und deshalb will er diese Völker morden, sie gegeneinanderheben und in inneren Auseinandersetzungen auslöschen.

„Wir sind die Erzanstifter vom Weltkriege und die Hauptursachen solcher Kriege“

Am 1. Januar 1928, zu einer Zeit, wo der Nationalsozialismus von der Führung in Deutschland noch völlig ausgeschaltet war, ein Jude, Dr. Karl Eduard Ravage, in einem New-Yorker Magazin vernehmen. Dieses Wort kann heute von den Juden nicht mehr vernichtet werden. In der Tat waren die Juden seit jeder die Erzanstifter vom Weltkriege, weil sie hofften, auf diese Art Blut in Gold verwandeln zu können. Auch dieser Krieg ist von langer Hand her von den Juden angezettelt worden. Während der Führer der Welt den Weg in den Frieden wies, beteten die Juden unentwegt zum Krieg, wurden die deutschen Vorschläge, die getragen waren vom Willen zum Ausgleich und dem Bewußtsein europäischer Verantwortungen, verächtlich und daß gegen Deutschland gefaßt. Auch das ist ein altes jüdisches Rezept, wie bereits ein Jude, Ludwig Reumann, unter dem Pseudonym Saulus in einer „Neuen Epistel an die Hebräer“ sich im Jahre 1884 dahin vernehmen ließ:

„Das moderne Judentum ist der Krieg; denn es unterhält mit seinen Subsidien den Großmachtstiel der Regierungen, und um von Zeit zu Zeit Leben und Bewegung in die stagnierenden Völkern zu bringen, kann es keine größere Sehnsucht kennen, als daß irgendwo die Völker einander schlagen.“

So hat denn das Judentum alles getan, um diesen Zweiten Weltkrieg vom Zaune zu brechen. Es war der in Deutschland satissam bekannte Jude Georg Bernbard, der, genau ein Jahr vor dem Krieg, am 1. September 1938, Klipp und Klar erklärte:

„So geht es nicht weiter. Falls nicht bald ein neuer Weltkrieg ausbricht, werden in der nächsten Zeit 150 000 bis 200 000 Juden auswandern müssen!“

Kun aber ist der neue Weltkrieg ausgebrochen und ist o p d e m wird sich jetzt das jüdische Schicksal vollenden.

Diesmal sind die europäischen Völker wach genug, um ihren wahren Feind zu erkennen: den Juden, der sowohl in Moskau das Geschick diktiert wie in London und in Washington. Juda wollte am Krieg verdienen und durch den Krieg Europa zerstören. Deutschland jedoch hat, kraftvoll unterstützt von starken Verbänden, tapfer den Kampf aufgenommen und wird nun die jüdischen Anschläge vernichten und das Judentum zur Verantwortung ziehen!

Verfall und Elend in England

erschütternder Tatsachenbericht eines spanischen Journalisten

Einen ausführlichen Bericht über die „soziale Fortschrittlichkeit“ in England entwirft der Londoner Korrespondent der Madrider Zeitung „La“. Er bezieht sich auf einen Bericht des „sozialen Hilfswerks der englischen Mütter“ über den Gesundheitszustand von 500 000 englischen Kindern, die 1939 aus den Elms der Großstädte aus kriegswichtigen Gründen auf Land geschickt wurden. Es sei geradezu erschreckend und menschenunwürdig gewesen, in welchem körperlich und geistig heruntergekommenen Zustand sich diese Kinder befunden hätten, so heißt der Bericht.

Ein großer Teil der Kinder sei von Läuse und anderem Anzeiger befallen. Hautkrankheiten seien an der Tagesordnung gewesen, und vielen Kindern seien die Zähne wegen ihres Krankheitszustandes ausgefallen. Unter den Kindern hätte es solche gegeben, die nie in ihrem Leben eine warme Mahlzeit, nie nach einem festen Plan gegessen, sondern sich immer nur von Almosen erhalten hätten. Die Mütter dieser Kinder konnten nicht die elementarsten Grundsätze der Erziehung, der Ernährung und Hygiene. Die Kleinkinder seien regelmäßig bis in die späten Nachstunden wach geblieben. Viele hätten nie in ihrem Leben allein in einem Bett, sondern immer zu mehreren in einem Bett oder wenigstens zu mehreren in einem Zimmer geschlafen.

Der spanische Korrespondent findet es merkwürdig, daß erst ein Weltkrieg nötig war, um diese unerhörten Zustände unter der ärmeren englischen Bevölkerung ans Tageslicht zu bringen. „Solange ein beratendes Elend und eine solche Anoranz herrscht, können wir Engländer und keine zivilisierte Menscheneinheit nennen“, gefehlt die englische Zeitung „The Spectator“.

Verfall der Baumwollindustrie von Lancashire.

Der Londoner „Daily Herald“ veröffentlichte Teile einer Denkschrift der Baumwollweberorganisationen von Lancashire, aus der der unausföhlbare Verfall der britischen Baumwollindustrie und die wachsende Verelendung der Arbeiterschaft hervorgeht. In dem Bericht wird erklärt, in den letzten 30 Jahren sei die Zahl der Be-

schäftigten in der Baumwollindustrie von Lancashire von 320 000 auf 350 000, die Zahl der Webstühle von 805 000 auf unter 450 000 und die der Spindeln von 61 Millionen auf rund 30 Millionen gesunken. Noch schlimmer sei die Ueberalterung der Arbeitskräfte. Heute betrage das Durchschnittsalter der Baumwollarbeiter 48 Jahre. Der Bericht hebt hervor, die Ursache dieses Verfalls liege in der Verelendung der Arbeiterschaft. In den letzten Jahren der Krise hätten die Arbeitgeber rücksichtslos „von der Peitsche der Arbeitslosigkeit“ Gebrauch gemacht, um der Arbeiterschaft Lohnkürzungen aufzuzwingen. Die Arbeitsbedingungen seien schlechter und schlechter geworden. Infolgedessen hätten die Eltern keinerlei Neigung gehabt, ihre Kinder den gleichen traurigen Bedingungen auszuliefern, und darauf sei der Rückgang der Jugendlichen in der Baumwollindustrie Lancashires zurückzuführen. Der Zustand der Industrie Lancashires sei ein bezeichnendes Beispiel der Planlosigkeit und Engstirnigkeit, die Englands Wirtschaft immer mehr sinken laße.

Englische Orden für die Sowjets

Die Briten überschlagen sich förmlich in der Verherrlichung der jüdisch-bolschewistischen Massenmörder von Katyn. Neuer meldet aus Moskau, daß zum erstenmal englische Orden an Sowjetmilitärs und Angehörige der sowjetischen Handelsmarine verliehen worden seien und durch den britischen Vizekonsul Carl Kerr im Verlauf einer Feiertagsfeier in Moskau übergeben wurden. Der Vizekonsul, beauftragt von Offizieren der drei Wehrmachtteile, habe erklärt: „Wir haben das letzte Vertrauen, daß sich unsere jetzige Kameradschaft immer mehr verstärken und das gegenseitige Verleben immer enger wird.“

Britische Orden „für besondere Leistungen“. Sicher ist ein Teil den jüdisch-bolschewistischen Hentersnecken von Katyn, für deren Wirken die Erfinder der „wissenschaftlichen Bombardements“ gegen Frauen und Kinder und tausendjährige unerfessbare Kulturwerte besonders viel Verständnis aufbringen werden. Kann England noch tiefer sinken?

Zwei heldenmütige Grenadiere

Stießen den feindlichen Panzern hielten sie die Verbindung zu den Einheiten an

In den Märztagen hatte eine der Grenadierkompanien der Infanteriedivision „Großdeutschland“, als die Division den nördlichen Frontenschein für die Rückeroberung Chartours und Melarods durch die Waffen-SS bildete, bei Vorrückung vorübergehend Abwehrstellungen bezogen, als in der Dunkelheit feindliche Panzer mit aufgeföhener Infanterie überraschend einbrachen und bis zur Beschlusstelle der Kompanie vordrangen, so daß diese verlegt werden mußte. Als letzter verließ der Fernsprecher seinen Platz, nachdem er sein Gerät von der Leitung abgeschaltet hatte. Ariedend und springend arbeitete er sich an den feindlichen Panzern vorbei. Im Ausweichen schloß er im Granatbock der Panzer und im Feuer der Maschinengewehre sein Fernsprechergerät immer wieder an die Leitung an und unterrichtete das Bataillon laufend über den Stand des Gefechts.

In einem anderen Abschnitt hatten die Grenadiere bereits zwei Angriffe abgewehrt, als die Bolschewisten mit vierzehn Panzern in die vorgehenden Positionen einbrachen. Der Feind stieß auf einen Artilleriebeobachter, der mit seiner schweren Batterie in Drahtverbindung stand und seine Fernkommandos gab, als plötzlich die Verbindung abbrach und die

Batterie schwieg, da sie kein Fernkommando mehr erreichte. Unbekümmert um das schwere Feuer, sprang der Grenadier Bickel aus seinem Erdbloch. Er hatte bereits im Hanel der feindlichen Geschosse zwei Stellen gestrichelt, aber noch immer behauptete

keine Verletzung. Da verwundete ihn ein Granatplitter am Oberarm. Mit übermenschlicher Kraft schleppte er sich mühsam weiter. Endlich hatte Bickel auch die dritte Stelle gefunden und die Leitung isoliert, da ging auch schon der Ausstrom durch seine Finger. Die Störung war behoben. Es war höchste Zeit; denn nur noch 50 Meter trennten die Sowjets von den deutschen Stellungen. Jetzt jagten von neuem die Fernkommandos durch den Draht und die Granaten schlugen wieder mitten zwischen die Angreifer. Der sowjetische Angriff geriet ins Stocken und die Panzer drehten ab. Acht ausgebrannte Stahlkessel lagen auf dem Schlachtfeld. Der Angriff war abgeklungen.

13 Tote bei einer Explosion in einer UZM-Fabrik. In einer nordamerikanischen Munitionsfabrik in Elfton (Maryland) ereignete sich ein schweres Explosionsunfall. Dreizehn Personen wurden getötet, 50 verletzt. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht aufgeklärt.

Britischer Flieger an der spanischen Küste ins Meer gestürzt. In der Nähe der spanischen Küste stürzte bei Tarragona ein mit drei Mann besetztes englisches Flugzeug ins Meer. Nur einem Flieger gelang es in einem Schlauchboot die spanische Küste zu erreichen.



Links: In hartem Straßenkampf (P.R.-Zeichnung: 44-Kriegsberichtler Valmonski, M.)
 Oben: Brennstoffabgabe auf See. Ein U-Boot der Achse gibt in amerikanischen Bombardern Brennstoff an ein anderes U-Boot. (M.P.R.-Aufnahme: Kriegsber. Weisstein, Sch., M.)